

## Kamenzer Triathlet dominiert in Bischofswerda

**Mit 507 Teilnehmern gibt es beim Langstreckenlauf die drittbeste Beteiligung seit 1978.**

21.04.2014 Von Christian Kluge

Mit Eifer waren sie alle dabei am Ostersonnabend bei der 37. Auflage des Bischofswerdaer Langstreckenlaufes. Angefangen bei den Jüngsten, bei denen die neunjährige Paula Beck vom ASV Rothenburg über 800 m die Konkurrenz in Grund und Boden lief. Als sie auf die Zielgerade am Wesenitzsportpark einbog, da war von ihrer gleichaltrigen Konkurrenz nichts zu sehen – weder von den Jungs noch von den Mädels. Ihre Siegerzeit: 3:51 Min. Da waren alle anderen 506 Aktiven noch auf den verschiedenen Strecken unterwegs.

Frank Mrosowski vom TV 1848 Bischofswerda: „Nach kurzfristigen Instandsetzungsarbeiten an den Wegen im Stadtwald konnte die sehr beliebte Route dieses Jahr endlich wieder genutzt werden. Unser besonderer Dank gilt dem Bauhof und der kurzfristigen Auftragsvergabe durch das Bauamt Bischofswerda.“ Die größte Herausforderung war auch in diesem Jahr der Halbmarathon über 21,1 Kilometer. Und hier lieferte der Kamenzer Triathlet Sebastian Guhr eine Glanzvorstellung ab.

Nur wenige Sekunden hinter 10-Kilometer-Sieger Marco Friedrich aus Bautzen (34:33 Min.) lief der OSSV-Ausdauersportler auf den Wesenitzsportpark zu – und ging in die Wendeschleife zurück auf den Rundkurs in den Bischofswerdaer Stadtwald. Am Ende hatte Guhr in 1:15:09 Std. über drei Minuten Vorsprung.

## Mehr Nachwuchsläufer wären schön

Armin Bär vom ausrichtenden TV 1848 Bischofswerda war nicht nur mit dem Top-Wetter, sondern auch mit der Beteiligung sehr zufrieden. „Ja, wir hatten schon mal mehr Teilnehmer, aber heute war es die seit langem höchste Läuferzahl“, meinte der rührige Organisator. Die Statistik gibt exakt Auskunft: 1989 waren es 623 Aktive, 1990 immerhin auch 510. Nach dem Tiefpunkt 2004 mit 179 Läufern ging es kontinuierlich wieder bergauf.

„Der Nachwuchsbereich ist noch ausbaufähig“, meint Bär mit Blick auf die Zukunft. Denn auch in diesem Jahr stellten die Senioren ab 50 Jahre mit 144 und die Erwachsenen zwischen 20 und 49 Jahre mit 203 Aktiven die meisten Teilnehmer. Die Jugendlichen zwischen 16 und 19 Jahren kamen gerade mal auf 25 Starter.

Zurück zum Lauf selbst: Auch andere bekannte Sportler aus der Region gaben sich in Bischofswerda die Ehre. Georg Nuck vom Bautzener LV Rot-Weiß 90 ist inzwischen in der Altersklasse M 80 angekommen. Seine 38:47 Min. über 5,0 km reichten allerdings nur zu Platz zwei. Sieger hier wurde der ebenfalls 80-jährige Armin Zosel vom TSV 1862 Radeburg in 27:10 Min. Nicht unbedingt überraschend: Schließlich wurde der Radeburger in diesem Jahr in Budapest viermal Senioren-Weltmeister.

Auch am Start: Vizepräsident Jörg Fernbach vom Sächsischen Leichtathletik-Verband. Er startete für den Radeberger SV und kam nach 1:44:52 Std. auf der Halbmarathondistanz als Sechster der M 60 ins Ziel. Altmeister Reinhard Petzold vom Bautzener LV Rot-Weiß 90

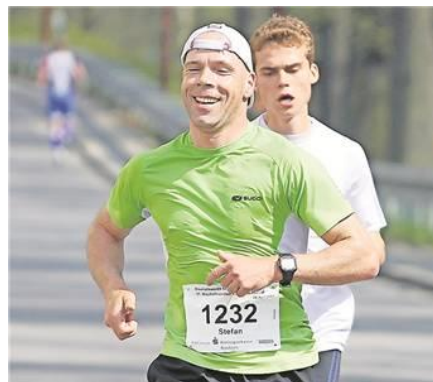
lieferte als Altersklassensieger wieder einmal glänzende 1:27:44 Std. auf der gleichen Distanz ab – auch in der M 60 wie Jörg Fernbach. Und der Nachwuchs vom Ostsächsischen Leichtathletikverein (OSLV) Bautzen überzeugte. OSLV-Trainerin Ines Heblack sagte später: „Priorität haben die Laufserien für uns eigentlich gar nicht, da sie bald mit der Bahnsaison kollidieren. Es ist eine gute Trainingsmaßnahme für die Grundlagenausdauer und die Ausbildung des Wettkampfgespürs, aber jetzt verlassen die talentierten jungen Sportler die Straße, um sich auf die anderen Disziplinen auf der Bahn konzentrieren zu können. Anders verhält sich das beispielsweise bei den Seniorenläufern. Sie setzen das Augenmerk auf diese Serien und werden hier auch weiter an den Start gehen.“

Da können die anderen Schüler und Jugendlichen, die in der Bezirksrangliste Dresden oder dem Oberlausitzer Läufer-Cup um Punkte kämpfen, ja ein bisschen aufatmen. Denn solche Konkurrenten wie Leonard Locke, André Dutschmann, Fridtjof Schade oder Johanna Kleiner zu bezwingen, das ist schon eine Herausforderung. Die drei OSLV-Jungs belegten über 5,0 km die ersten drei Plätze und gewannen in 17:55, 19:19 und 19:33 Min. alle drei Altersklassen U 20, U 18 und U 14. Johanna Kleiner lief auf der gleichen Distanz 20:45 Min. und war damit als Siegerin der U 14 nur acht Sekunden langsamer als Gesamtsiegerin Anna Lamm aus Dresden – und die ist immerhin sechs Jahre älter.

Frank Mrosowski meinte abschließend: „Mit der würdigen Siegerehrung in der Sporthalle des Wesenitzsportparks ging ein toller Langstreckenlauf zu Ende. Für die gelungenen Preise bedanken wir uns bei Töpferei Thunig aus Schmölln und Herrn Christian Lehmann aus Gersdorf. Ein weiterer Dank geht an die vielen freiwilligen Helfer, die Sponsoren und unseren langjährigen Partner, die Kreissparkasse Bautzen.“



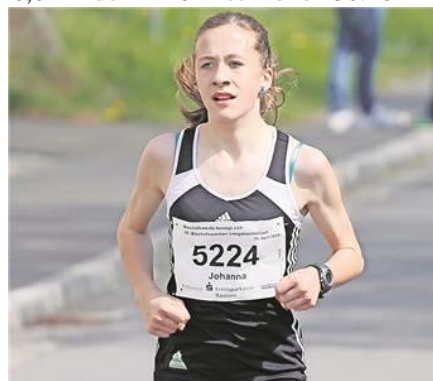
Ina Zscherper vom Running Team Süßmann war schnellste Frau (1:25) im Halbmarathon.



Stefan Flachowsky (vorn) vom OSSV gewann die 10,0 km der M 40 in schnellen 36:20 Min.



Marc Ueberfuhr vom SV Grün-Weiß Elstra erzielte als Sieger der U 20 über 10,0 km 36:50.



Johanna Kleiner vom OSLV Bautzen lieferte über 5,0 km eine Glanzleistung ab.



Da staunten die fleißigen Helferinnen und Helfer am Wendepunkt des Halbmarathons nicht schlecht, als der Kamenzer OSSV-Triathlet Sebastian Guhr (links) schon kurz hinter 10-km-Sieger Marco Friedrich aus Bautzen auftauchte und „auftankte“.Fotos (5): Christian Kluge

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/kamenzer-triathlet-dominiert-in-bischofswerda-2822795.html>